

II=4698 der Beträge zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

FERDINAND LACINA
BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

GZ. 11 0502/386-Pr.2/91

1010 WIEN, DEN 3. Februar 1992
HIMMELPFORTGASSE 8
TELEFON (0222) 51 433

An den
Herrn Präsidenten
des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

2060 IAB
1992 -02- 03
zu 2110 1J

Auf die - aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beige-schlossene - schriftliche Anfrage der Abgeordneten Ing. Erich Schwärzler und Kollegen vom 6. Dezember 1991, Nr. 2110/J, betreffend unbewachte Grenzübergänge in Vorarlberg, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Zu 1.:

Im November 1991 wurde der Entwurf eines Bundesgesetzes, mit dem das Zollgesetz 1988 geändert werden soll, zur Begutachtung versendet. In dem darin neu gefaßten § 13 soll die Möglichkeit eröffnet werden, zur Senkung des Personalbedarfes den Grenzübertritt zeitweise auf stellungsfreie Waren zu beschränken, ohne jedoch berechnete Interessen der Grenzbevölkerung zu beeinträchtigen.

Da der Bereich der Finanzlandesdirektion für Vorarlberg zu jenen Bundesländern gehört, in denen der zu erwartende EG-Beitritt Österreichs auf die Organisationsstruktur der österreichischen Zollverwaltung wegen des Wegfalles der Grenz- und Zollkontrollen an den Grenzen zur EG wesentliche Bedeutung haben wird, muß der Personalstand künftigen Bedürfnissen rechtzeitig angepaßt werden. Um jedoch während der Zeitspanne bis zum EG-Beitritt Österreichs die gesetzlichen Aufgaben erfüllen zu können und den Dienstbetrieb in vollem Umfang aufrecht zu erhalten, werden sowohl durch legislative als auch durch organisatorische Maßnahmen alle Einsparungspotentiale ausgeschöpft. Eine dieser Maßnahmen ist die Nichtbesetzung kleinerer Grenzübergänge in Zeiten geringen Verkehrs und deren Überwachung durch mobile Einheiten in Kooperation mit den Nachbarzollverwaltungen und den ausländischen sowie inländischen Sicherheitsbehörden. Eine entsprechende Verordnung auf-

- 2 -

grund der derzeit gültigen §§ 11 und 12 Zollgesetz ist im Bundesministerium für Finanzen in Ausarbeitung.

Zu 2.:

In Vorarlberg versehen derzeit 79 Beamte des Gehobenen Zolldienstes, 15 Beamte des Fachdienstes, 402 Zollwachebeamte und 54 Vertragsbedienstete ihren Dienst bei den Zollämtern.

Zu 3.:

Zollamt Zweigstelle	gehobener Zolldienst	Fach- dienst	Zoll- wache	Vertrags- bedienstete
Feldkirch	16	4	26	13
Tisis	4	-	27	3
Tosters	-	-	6	-
Novels	-	-	10	-
Bangs	-	-	10	-
Meiningen	2	-	16	-
Bahnhof	1	-	1	2
Buchs	2	-	16	-
Hohenems	5	1	20	1
Lustenau	11	-	41	7
Schmitterbrücke	-	-	2	-
Wiesenrain	-	-	8	-
Höchst	6	1	30	5
St. Margarethen	-	-	7	-
Hörbranz	8	-	71	8
Unterhochsteg	-	-	14	-
Oberhochsteg	-	-	2	-
Bregenz	2	-	2	-
Seehafen	-	-	1	-
Lindau-Reutin	-	-	1	-
Lindau-Stadt	-	-	8	-
Wolfurt	17	7	12	11
Post	5	2	4	4
Hard	-	-	6	-
Koblach	-	-	6	-
Mäder	-	-	6	-
Gaißau	-	-	8	-

- 3 -

Hohenweiler	-	-	9	-
Weienried	-	-	5	-
Hub	-	-	7	-
Oberreute	-	-	6	-
Springen	-	-	7	-
Balderschwang	-	-	7	-

Zu 4.:

Als vorläufige Zwischenmaßnahme bis zum allfälligen EG-Beitritt Österreichs kam es im Stellenplan 1992 zu einer Verschiebung der in westlichen Bundesländern durch natürlichen Abgang freigewordenen Planstellen nach Ost- und Südösterreich, um dort dem Personalmangel entgegenzuwirken und andererseits im Westen erste Anpassungsschritte an die Situation nach einem EG-Beitritt zu setzen.

Zu 5.:

- a) Wie bereits erwähnt, ist nicht die Schließung der Grenzübergänge vorgesehen, sondern zu gewissen Zeiten eine Einschränkung des Warenverkehrs auf stellungsbehaftete Waren. Während der Nachtstunden werden die betroffenen Grenzübergänge zwischen 8 - 10 Stunden nicht besetzt sein. Bei einigen Grenzübergängen mit besonders niedriger Verkehrsfrequenz verlängert sich diese Zeit auf 12 Stunden.
- b) An der Grenze zur Bundesrepublik Deutschland werden vorerst die Zollämter Hohenweiler, Hub und Balderschwang und an der Grenze zur Schweiz das Zollamt Gaißau von diesen Maßnahmen betroffen sein.
- c) An eine gänzliche Sperre von Grenzübergängen ist derzeit nicht gedacht.

Zu 6.:

Mit den benachbarten Zoll- und Sicherheitsverwaltungen wurde bereits Konsens über eine koordinierte mobile Überwachung dieser nicht besetzten Grenzübergänge erzielt.

Zu 7.:

Durch die Überwachung der Übergänge mit mobilen Kräften wird, wie die Erfahrungen ausländischer Verwaltungen zeigen, sogar eine Verbesserung der Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität erreicht.

- 4 -

Die eingesetzten motorisierten Streifen werden sich nicht nur direkt an der Grenze bewegen, sondern bei ihren Streifen auch die grenznahen Orte durchfahren.

Zu 8.:

Mit nennenswerten Einnahmeausfällen ist, wie mir berichtet wird, nicht zu rechnen.

Beilage

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Grün', is positioned to the right of the 'Beilage' heading.

BEILAGE**A N F R A G E**

- 1) Wird in Ihrem Ministerium tatsächlich an einer Zollgesetznovelle mit den oben geschilderten Auswirkungen gearbeitet?
- 2) Wieviele Zollbeamte verrichten derzeit in Vorarlberg ihren Dienst?
- 3) Wie verteilen sich diese Zollbeamten auf die einzelnen Zollämter Vorarlbergs?
- 4) Gibt es Überlegungen, Zollbeamte aus dem Westen aufgrund des Personalmangels in Ostösterreich in den Osten zu versetzen?
- 5) Wenn Frage 1) mit ja beantwortet wird, wie sehen die Pläne des Ministeriums konkret aus:
 - a) Wieviele Stunden in der Nacht sollen die Grenzübergänge geschlossen bleiben?
 - b) Welche Grenzübergänge sind konkret betroffen?
 - c) Welche Grenzübergänge sollen für jeden Übergang in der Nacht geschlossen werden?
- 6) Wenn Frage 1) mit ja beantwortet wird, gibt es die Bereitschaft im Finanzministerium, mit den Nachbarländern dahingehend zu verhandeln, daß der Grenzübergang zumindest durchgehend von Beamten einer Seite besetzt ist?
Wenn nein, welche Alternativen werden sonst im Finanzministerium überlegt?
- 7) Wie können Sie für die betroffene Bevölkerung die Sicherheit gewährleisten, wenn durch offene Zollämter in der Nacht ein unkontrolliertes Passieren der Grenzen ermöglicht wird?
- 8) Wie hoch schätzen Sie die Einnahmehausfälle an Tabaksteuer, Zöllen und anderen Steuern durch das unkontrollierte Offenhalten der Zollämter?